

## Grünlandsaatgut in der Bio-Landwirtschaft

Grundsätzlich besteht für alle Bio-Betriebe in der EU die Verpflichtung zertifiziertes Bio-Saatgut zu verwenden. Dennoch gibt es in den Bio-Richtlinien die Möglichkeit auf konventionell unbehandeltes Saatgut zurückzugreifen, sofern kein oder nicht ausreichend Bio-Saatgut verfügbar ist. Gerade für das Dauergrünland ist das Angebot an Bio-Saatgutmischungen sehr überschaubar. Aus diesem Grund gibt es in Österreich eine generelle Ausnahme für Dauergrünland-Saatgut. Im Regelfall muss jedes Kilogramm an eingesetzten konventionell unbehandeltem Saatgut zuerst von der Bio-Kontrollstelle genehmigt werden. Für Dauerwiesen-, Wechselweiden- und Weidemischungen gilt in Österreich dieses formale Prozedere nicht. Klee- und Feldfüttermischungen sowie Einzelkomponenten an Gräsern und Leguminosen müssen vorrangig biozertifiziert zugekauft werden, da hier ein größeres Angebot an Bio-Saatgut am Markt verfügbar ist. Werden einzelne konventionell unbehandelte Arten bzw. Sorten, die nicht in Bio-Qualität vorhanden sind, als Mischungspartner eingesetzt, so muss auch für diese ein Ansuchen bei der Bio-Kontrollstelle gestellt werden. In diesem Zusammenhang ist es formal wichtig, das Saatgut erst nach der Genehmigung des

Ansuchens als Über-, Nach- oder Neuansaat auszubringen.

Über- und Nachsaaten sind auch im Bio-Grünland ein sehr wichtiges Steuerungselement, um ertragreiche und dichte Bestände aufzubauen. Gerade für Bio-Betriebe hat eine dichte und geschlossene Grasnarbe einen besonderen Wert. Sie stellt die beste Vorbeuge dar ein massenhaftes Auftreten von unerwünschten Arten zu minimieren. Nur die wertvollen Futtergräser sind in der Lage eine stabile und konkurrenzstarke Grasnarbe aufzubauen, die auch in der Lage ist ein Grundfutter mit hohen Energie- und Proteinnengen bereitzustellen. Gerade Bio-Betriebe sind auf bestes Grundfutter angewiesen, da Bio-Kraftfutter teuer und der Einsatz gesetzlich limitiert ist.

Durch zielgerichtete Über- und Nachsaaten wird langfristig ein stabiles und ertragsstarkes Bio-Grünland sichergestellt. Dafür sollte Saatgut von höchster Qualität eingesetzt werden. Durch ÖAG-Saatgut wird ampferfreies Saatgut mit einer hohen Keimfähigkeit und modernen, an den Alpenraum angepassten Zuchtsorten bereitgestellt.

Fachgruppe Biologische Landwirtschaft  
Dipl.-Ing. Walter Starz



**Regelmäßig mit Wiesenrispengras übergesäte Grünlandfläche in Kombination mit einer intensiven Beweidung, mit dem Ziel eine dichte und ertragreiche Grasnarbe zu schaffen.**